Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

NEUES IN KÜRZE



Legasthenie. Was Eltern wissen sollten. ***Heddi Apenburg.*** Amazon Kindle Edition, 97 S., 2,99 €. Kirchseeon: Trainlab Publishing 2014, ISBN 978-3-943589-02-3

■ Legasthenie kann für Kinder ein zermürbendes Handicap und für Eltern eine nervenaufreibende Belastung sein. Die Autorin kann auf mehr als zwanzig Jahre therapeutischer Erfahrung zurückgreifen und weiß, welche Fragen rund um diese schwierige Situation auftauchen. Neben dem umfangreichen Frage- und-Antwort-Teil enthält das E-Book verschiedene Fallschilderungen.



Da und doch so fern. Vom liebevollen Umgang mit Demenzkranken. ***Pauline Boss.*** 240 S., 29,80 €. Zürich: Rüffer & Rub 2014, ISBN 3907625749, www.ruefferundrub.ch

■ Für die Angehörigen von Demenzkranken ist besonders schwer zu verkraften, dass die geliebte Person zwar physisch präsent, aber psychisch abwesend ist. Die Psychotherapeutin Pauline Boss hilft ihnen zu akzeptieren, dass sie nicht alles unter Kontrolle haben müssen und auch negative Gefühle und Trauer zulassen dürfen.



Kleine Kinder sind große Lehrer. Das Genie der frühen Jahre. ***Marco Wehr.*** 156 S. ,14,95 €. Weinheim: Beltz 2014, ISBN 978-3-407-85990-7, www.beltz.de

■ Der Autor – Philosoph, Physiker und Tänzer – beobachtet Kinder beim Lernen und macht eine erstaunliche Feststellung: Ihre Lernstrategien und die der großen Meister sind dieselben. In seinem Buch zeigt er, wie Eltern und Lehrer dieses wertvolle Wissen in ihrem Alltag mit Kindern nutzen und selbst einen neuen Zugang zum Lernen finden.

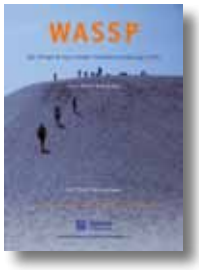


Stigma ADHS. Eine Dokumentation über Kinder und Jugendliche mit ADHS. **Chaos im Kopf.** Ein Film über ADHS im Erwachsenenalter. ***Medienprojekt Wuppertal.*** Video-DVD, jeweils 75 Min. (plus 100 Min. Bonus), 30,00 €, Ausleihe 10,00 €. Medienprojekt Wuppertal 2014, www.medienprojekt-wuppertal.de

■ Die beiden neuen Filme haben nicht den Anspruch, alle Facetten von ADHS zu erklären. Es geht in ihnen ausschließlich um das Erleben und die Wahrnehmung von Betroffenen und Angehörigen. Sie zeigen einen Alltag, der oft herausfordernd ist. Vor allem wehren sie sich gegen Stigmatisierung, Halbwissen und Besserwisserei.

WASSP
Das Wright & Ayre Stotter-Selbsteinschätzungsprofil
Louise Wright & Anne Ayre, übersetzt und bearbeitet von Hans-Jürgen Kellner
52 S., Kopiervorlagen, CD-ROM, 69,00 €. Köln: BVSS/Demosthenes 2013, ISBN 978-3-921897-68-3, www.demosthenes-verlag.de

Die WASSP ist als Verlaufs- und Ergebniskontrolle für die Stottertherapie von Erwachsenen ab dem 18. Lebensjahr (in Ausnahmefällen ab dem



14. Lebensjahr) konzipiert. Sie enthält einen Einschätzungsbogen zur Selbsteinschätzung des Patienten für Aspekte seines Stotterns in der Gegenwart, die therapeutisch veränderbar sind. Die Selbsteinschätzung wird anhand von 24 siebenstufigen Rating-Skalen in fünf Subtests (Verhalten, Gefühle, Gedanken, Vermeiden und Nachteile) durchgeführt. Der Einschätzungsbogen wird jeweils vor und nach jedem Therapieabschnitt vom Patienten ausgefüllt.
Das Ausfüllen nimmt nach Angaben der Autoren ca. fünf Minuten in Anspruch. Zusätzlich zu den Skalen formuliert der Patient Ziele und Erwartungen (Zeitpunkt 1), bzw. eine Zusammenfassung des Erreichten (Zeitpunkt 2). All diese Daten können auf die doppelseitige Profil-Zusammenfassung übertragen werden und sollen am Ende jeder Therapieeinheit (Zeitpunkt 2) gemeinsam mit dem Patienten durchgesprochen, die Fortschritte analysiert und die Fortsetzung der Therapie geplant werden. Beide Bögen (Einschätzungsbogen und Profil-Zusammenfassung) sind als Kopiervorlage und zum Ausdrucken auf der CD enthalten. Die CD bietet zusätzlich die Möglichkeit zur grafischen Darstellung der Daten.
Auf der Profil-Zusammenfassung befindet sich eine Kurzanleitung für die Therapeutin, die sehr übersichtlich und klar verständlich gehalten ist. Eine erfahrene Stottertherapeutin benötigt kaum Einarbeitungszeit, sodass zügig mit dem Bogen gearbeitet werden kann. Aber auch für weniger erfahrene Therapeutinnen ist der Bogen gut zu nutzen und bietet evtl. einen hilfreichen Rahmen für Patienten und Therapeutin.
Generell ist als sehr positiv zu erwähnen, dass das Konzept unabhängig vom Schweregrad des Stotterns, von eingesetzter Therapiemethode und Therapieintervall ist. Schwieriger gestaltet sich die Frage der Reliabilität, sie nimmt daher einen großen Teil des Manuals ein. Für Interessierte ist der Abschnitt durchaus spannend zu lesen. Ich stelle allerdings infrage, ob dieser Bogen tatsächlich einer strikten Standardisierung bedarf. Für einen individuellen Vergleich eines Patienten zu verschiedenen Zeitpunkten ist die WASSP meiner Meinung nach gut geeignet und sehr gut strukturiert. Da Stottern eines der „Störungsbilder" ist, dass sich besonders heterogen zeigt, bleibt fraglich, ob man die Patientengruppe überhaupt untereinander vergleichen muss und inwieweit das für den einzelnen Patienten hilfreich wäre.
Fazit: Die WASSP bietet eine gelungene Möglichkeit zur Verlaufs- und Ergebniskontrolle, die im Sinne der Stottertherapie als Selbsteinschätzung durchgeführt wird, und es ermöglicht große Transparenz auf unkompliziertem Wege.

Judith Markovicz, Angelbachtal

Poltern
Ein Ratgeber für Betroffene und Therapeuten
Jana Zang, Christine Metten
76 S., 9,49 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2014, ISBN978-3-8248-1183-0, www.schulz-kirchner.de

Dieser neue Ratgeber bietet Betroffenen einen guten Überblick über Ursachen, Diagnostik und Therapie von Poltern, eignet sich aber auch für Therapeuten zum Einstieg in die Poltertherapie.
Das Kapitel „Was ist Poltern?" gibt einen historischen Überblick, definiert Poltern, erläutert die Auftretenshäufigkeit und beschreibt die Symptome und Ursachen. Der Abschnitt „Diagnostik" widmet sich der Familien- und Entwicklungsgeschichte, der Analyse einer Videoaufnahme, der eigenen Wahrnehmung und Motivation und der Differenzialdiagnostik.



Der Themenbereich „Therapie" befasst sich mit der Frage, wann eine Therapie notwendig ist, nennt Prinzipien für die Rahmengestaltung einer Therapie, erklärt den Therapieablauf (inklusive der Identifikation, der Beobachtungs- und Selbstwahrnehmungsphase, der Modifikation und dem Beibehalten der Flüssigkeit), die Therapiebereiche, Therapiemethoden, Übungsbeispiele, Therapieformen und gibt auch Tipps für die Therapeutensuche.
Poltern im Alltag wird ebenfalls besprochen: in der Schule (Poltern erkennen, Nachteilsausgleich, Inklusive Unterrichtsgestaltung, Poltern und Mitschüler) und in Beruf und Ausbildung. Den Abschluss des Buches bilden hilfreiche Links und Adressen sowie Literaturhinweise zur Vertiefung des Themas.
Ich finde, dass hier ein guter erster Überblick gegeben wird, doch erscheint mir die Menge der Informationen noch sehr gering; Es zeigt, wie sehr sich die Poltertherapie noch in den Anfängen befindet.

Sandra Borutzki, Soest